

## **Deeskalationstraining bei den sozial-therapeutischen projekten e.V. Christoph Petry schult Mitarbeiter\*innen im Umgang mit Aggressionen, Gewalt und Deeskalation**

In unserer Arbeit werden Mitarbeiter\*innen mit herausforderndem Verhalten ihrer Klient\*innen konfrontiert. Gründe für diese Verhaltensmuster gibt es viele. Wichtig ist es für die Mitarbeiter\*innen, sich gründlich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression zu beschäftigen und den bestmöglichen Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen zu erlernen.

Ein Deeskalationstraining stand deshalb auf dem Programm. Unser Geschäftsführer und Deeskalationstrainer Christoph Petry schulte 13 Mitarbeiter\*innen im Umgang mit Gewalt und Aggressionen. „Die Mitarbeiter\*innen sollen bei dem Seminar lernen, wie sie mit ihrer eigenen Gewaltbereitschaft und Aggressivität umgehen und wie sie auf Gewalt und Aggressionen ihrer Mitmenschen besser reagieren.“ Dabei stand im Vordergrund, wie Konflikte oder sich aufschaukelnde Prozesse vermieden werden können. Weiter wurde darauf eingegangen, wie sich Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen vor Gewalt und Aggressionen in jeglicher Hinsicht schützen können.

Die Fortbildung fand in der Dörrwiese statt und umfasste 4,5 Stunden. Im ersten Teil wurde die Theorie geschult, im zweiten Teil stand die Praxis im Vordergrund.

### Seminarinhalte:

- Verhinderung der Entstehung von Gewalt und Aggressionen
- Veränderung der Sichtweisen und Interpretationen aggressiver Verhaltensweisen
- Verständnis der Ursachen und Beweggründen aggressiver Verhaltensweisen
- Kommunikative Deeskalationstechniken im direkten Umgang mit hochgespannten Klienten\*innen
- Körperschonende Abwehr – Fluchttechniken bei Angriff von Klienten\*innen
- Nachsorge nach einem Übergriff

### Feedback eines\*r Teilnehmer\*in:

„Das Deeskalationsseminar war für mich sehr wichtig, um meine fachliche Kompetenz zu erweitern und um unseren Klient\*innen gerecht zu werden. Gerade in der Arbeit mit psychischen und geistigen Behinderungen kann es zu Erregungszuständen und Fremdaggressionen kommen, welche krankheitsbedingt sind. In diesem Fall ist es sehr wichtig sich selbst zu schützen, dabei jedoch nicht den Gegenüber zu verletzen. Dies wurde uns anschaulich vermittelt, sodass ich mich auch in schwierigen Situationen sicher fühle und deeskalierend intervenieren kann.“

